

Thomas Etzel
Stadtrat

Privat
Georg-Hacker-Weg 11
95030 Hof
Telefon 09281 / 628270
etzelthomas@t-online.de

Büro
Ernst-Reuter-Str. 52
95032 Hof
Telefon 09281 / 1447431

Stadtrat T. Etzel ✦ Georg-Hacker-Weg 11 ✦ 95030 Hof

Herrn
Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner
Klosterstr. 1
95028 Hof

Hof, 30. April 2012

Antrag auf Umbenennung der Dr.-Dietlein-Straße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

anlässlich des von Nazis für den diesjährigen 1. Mai angekündigten Aufmarsches habe ich mich mit dem „historischen Lehrstück des 1. und 2. Mai 1933“, auch unter lokalem Bezug, befasst. Auch in Hof hatten die Nazis seinerzeit die 1. Mai – Kundgebung für ihre sozialdemagogischen, scheinbar arbeiterfreundlichen Ziele missbraucht, um am 2. Mai Gewerkschaftsbüros und gewerkschaftliche Selbsthilfeeinrichtungen zu stürmen und Gewerkschaftsfunktionäre zu verhaften. Mit der Zerschlagung der freien Gewerkschaften war die Arbeiterbewegung geschliffen und das letzte demokratische Bollwerk beseitigt. Der Gleichschaltung der anderen Gesellschaftsbereiche stand nichts mehr im Wege.

Auf der Hofer 1. Mai –Kundgebung der Nazis 1933 hielt Dr. Ernst Dietlein, Lehrer, Pfarrer und Stadthistoriker, eine „kernige nationalsozialistische Festansprache“, in der er die „Vorsehung, die uns der Führer gesandt“ habe, hervorhob (Hofer Anzeiger vom 2. Mai 1933 in Rudolf Macht, Geschichte der Hofer Arbeiterbewegung, Band III/2 S.342). Laut Stadtarchivar Arnd Kluge bemühte sich E. Dietlein, Hof eine „Identität als herausragende Stadt des Nationalsozialismus zu geben“. Am 8. November 1935 hielt E. Dietlein eine „flammende Ansprache“ und „wüste Hetztirade gegen politische Gegner“, als am Geburtshaus Ernst Pöhners, eines frühen Nationalsozialisten, zu dessen 10. Todestag eine Gedenktafel angebracht wurde. Dietlein war kein Mitläufer, sondern „Prototyp eines nationalsozialistischen ‚Kämpfers‘ an der ‚Heimatfront‘“. Er war „bis zum Ende des Regimes ein überzeugter Nationalsozialist“ (alle Zitate nach Arnd Kluge, Geschichte und Geschichten – Spaziergänge durch die Hofer Vergangenheit - Spaziergang 7: Täter, Opfer, Mitläufer – Zum Nationalsozialismus in Hof, gefunden in www.hof.de/hof/hof_deu/leben/spaziergaenge.html, aufgerufen am 29.04.2012).

1964 wurde eine Straße nach Dr. Dietlein benannt. Die Benennung einer Straße nach einem Hofer Naziaktivisten ist nicht entschuldbar, auch nicht mit der Zeit des Kalten Krieges. Dieser Straßennamen stellt seit 48 Jahren eine Verhöhnung vor allem auch der Hofer Opfer des Naziregimes dar.

Deshalb beantrage ich:

Der Stadtrat möge beschließen, die Dr.- Dietlein - Straße umzubenennen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Etzel
Stadtrat für *DIE LINKE* in Hof